Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 23

Artikel: Nachruf auf Hirsche und Fische
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-492331

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

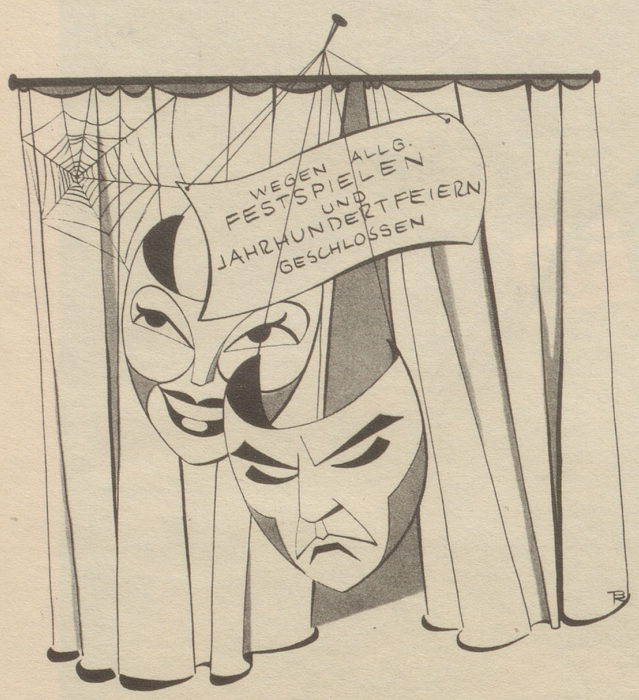
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An dieser Stelle sahen Sie

KABARETTISTEN IN DER KARIKATUR



Die Festwochen haben begonnen, und auf den Bühnen unseres Landes herrscht wieder die subventionierte Ernsthaftigkeit.

Die Kabarettisten ziehen es deshalb vor, sich zurückzuziehen. So auch Benita und Gaudio.

Nachruf auf Hirsche und Fische

Soeben lese ich
in den Journalen und Gazetten,
daß weit über tausend Forellen
das Zeitliche gesegnet hätten.
Sie hatten heiter
im Mühlebach zu Näfels geschwommen.
Da sind sie nun elendiglich
umgekommen.

Gleichen Tags habe ich
des weitern gelesen,
die Ursache des großen Hirschesterbens zu Zernez
sei ihr Verhungern gewesen.
Was sind das für Zeiten,
daß man durch Unterernährung und Pest
unsere Hirsche und Fische
krepieren läßt?

Zugegeben: gegen das Verhungern der Hirsche
wuchs vielleicht kein Kräutlein im Schnee.
Aber das Sterben der Forellen
tat ihnen durch unsere Schuld weh.
Wann wird man endlich,
statt ihnen Nachrufe stiften,
für die Fische
unsere Gewässer entgiften?

Und noch einmal zugegeben –
es ist wohl der Lauf:
man äße die Forellen
sowieso auf.
Warum aber dürfen wir
– Männer, Frauen, Mädchen und Knaben –
zum Schwimmen nicht auch
giftfreie Bäche haben?

Albert Ehrismann

Bewirtschaftung des Mangels

Wie ‹Esti Budapest› berichtet, treibt in Ungarn die staatliche Bewirtschaftung immer neue, herrliche Blüten: «Es hat sich herausgestellt, daß in Budapest z. B. keine Nagelscheren aufzutreiben sind, nicht einmal in den Spezialgeschäften. (So können sich die Bewirtschafteten wenigstens ausgiebig in den Haaren kratzen.) Ferner sind in Budapest nicht zu bekommen: Pfannen, Siebe, Mohnmühlen (Kochgeräte werden nicht sehr vermißt, bei den Rationen!), Lavoirs und Nachttöpfe für Kinder. (Warum sollen's die Kinder besser haben, wo doch das ganze Volk besch..... ist?) Von Kindergummihosen bekommt man nur die Nr. 1, die meist gar nicht zu brauchen ist, da 3, 4 und 5 die gängigen Größen sind. In gleicher Weise sucht man ganz umsonst nach Schnullern und verschiedenen Sorten von Nägeln.» (Nur Sargnägel werden vom Staat im Ueberfluß angeboten!)

AbisZ

„Wenn alle Stricke reißen, gibt mein Pegasus wenigstens Milch . . . !"